



### Umweltbrief April 2009



### Neue Denke und neue Energien

Wir leben in einem Paradoxon: Einerseits soll alles stets neu sein, andererseits werden uns völlig veraltete Muster, Technologien und Waren angeboten. Staatliche Subventionen in Systeme zu pumpen, die nicht mehr funktionieren, verschärfen nur die strukturellen Probleme. Wir brauchen eine neue Denke. Es geht jetzt vordringlich um Klimaschutz, Versorgungssicherheit und bezahlbare Energie. Das geht nur mit Erneuerbaren Energien. Dort können auch noch sehr [viele Arbeitsplätze](#) geschaffen werden. Viele Haushalte planen bereits die kurz- oder mittelfristige Umstellung auf alternative Energiequellen.

Es geht nicht nur um den Klimaschutz. Die globale Umsetzung der Erneuerbaren Energien ist auch dann nötig, wenn es gar kein Klimaproblem gäbe. Der Stellenwert Erneuerbarer Energien ist sowohl für eine **unabhängige wirtschaftliche Entwicklung** als auch für die **Energie-Autonomie** und die **Vermeidung der Ressourcenfalle** von ganz erheblicher Bedeutung. Dazu gehört auch der konsequente Ausstieg aus der Atomenergie und die Abkehr von unrealistischen Projekten, wie die unterirdische Speicherung von CO<sub>2</sub>, das aus der Kohleverbrennung kommt. Denn unterirdische Lager für klimaschädliches CO<sub>2</sub> blockieren Flächen für erneuerbare Geothermie.

Obwohl es längst die allgemeine Erkenntnis gibt, dass wir beschleunigt und verstärkt in Richtung Erneuerbare Energien zu gehen haben, sind bislang aufgrund jahrzehntelanger Ignoranz die wenigsten Länder darauf angemessen vorbereitet. Hier besteht immer noch eine riesige Konzeptions- und Handlungslücke.

Die Novellierung des EEG reduziert nicht nur die Vergütungssätze, sondern stellt bei der Netzauslastung nun auch noch herkömmliche Energieträger den Erneuerbaren Energien gleich, wenn sie denn nur mit Kraft-Wärme-Kopplung betrieben werden. Und wird kein Bestandsschutz für Altanlagen gewährt, steht sogar die Existenz vieler Wind- und Solaranlagen auf dem Spiel. Die EEG-Novelle ist insofern ein falsches und sehr kurzsichtiges politisches Signal.

### **Die Aufgabe besteht darin, bis 2020 die Energiewende erreicht zu haben.**

Sonst werden am Ende USA und China alles aufkaufen, was noch da ist und die Russen werden mit den letzten Reserven Politik machen.

Diese Aufgabe ist nicht deshalb schwer, weil es an der nötigen Technik fehlen würde, sondern nur, weil die Wirtschaft (und deshalb auch die Politik) Angst vor einer Veränderung haben, dessen Folgen sie nicht abschätzen kann bzw. an deren Profit sie möglicherweise nicht wie gewohnt beteiligt ist.

Dennoch ist die **Energiewende auch das wichtigste wirtschaftliche Ziel**. Sie ist jedoch nur mit einer neuen Art zu denken und den entsprechenden **Investitionen der**

**Wirtschaft** sowie **Subventionen der Politik** zu erreichen!

Der Ruf nach Finanzierungen für Umwelttechnologien und Erneuerbaren Energien wird immer lauter. Wo bleibt die **Abwrackprämie für alte Energieanlagen** wie Atommeiler und Kohlekraftwerke zugunsten Erneuerbarer Energien? Mehr bei

[Agenda 2020](#)

### Die 10 Gebote des neuen Wirtschaftens

1. Du sollst alles frei verschenken (**freier Zugang**, keine Urheberrechte) und lediglich Gebühren für die Zusatzdienstleistungen verlangen, die dich allerdings reich machen.
  2. Du sollst **die Welt verändern**, nicht nur Waren verkaufen.
  3. Du sollst **teilen** und dabei **soziale Verantwortung übernehmen**.
  4. Du sollst kreativ sein: Konzentriere dich auf Design, neue **Umwelttechnologien und -konzepte sowie Erneuerbare Energien**.
  5. Du sollst alles sagen: Vermeide Geheimniskrämerei, unterstütze und praktiziere den Kult der Transparenz und des **freien Informationsflusses**; die ganze Menschheit sollte zusammenarbeiten und interagieren.
  6. **Arbeite nachhaltig**: Du hast keinen festen Job von 9 bis 17 Uhr, sondern betreibst smarte, dynamische, [flexible](#) Kommunikation.
  7. Du sollst wieder die Schulbank drücken: **Lerne ständig dazu**.
  8. Du sollst wie ein Katalysator sein: Arbeite nicht nur für den Markt, sondern ermögliche **neue Formen der sozialen Zusammenarbeit**.
  9. Du sollst arm sterben: **Gib deinen Reichtum jenen, die ihn brauchen**, da du mehr hast, als du je ausgeben kannst.
  10. Du sollst der Staat sein: Unternehmen sollten Partner des Staates sein.
- (nach Olivier Malnuit)

### Die neue Machbarkeit

2010: Bürger profitieren vom Untergang der Privatbanken, ein neues Währungssystem, Absage an WTO und Gentechnik, Prozesslawine für Hauptverursacher des Klimawandels, Autoindustrie und Energie-Kartelle am Boden etc. bei

<http://www.die-zeit.net>

Weitere Themen:

- + [Die 10 Gebote des neuen Wirtschaftens](#)
- + [Grüne Arbeitsplätze für Wirtschaft und Umwelt](#)
- + [Abwrackprämie ist reinste Ressourcenverschwendung](#)
- + [Umweltprämie jetzt auch für Fahrräder!](#)
- + [Gute Alternativen zum Emissionshandel](#)
- + [Umstittenes Schweizer CO2-Gesetz](#)
- + [Bedingungsloses Grundeinkommen](#)
- + [Kinder sollen zur Schule laufen](#)
  
- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien](#)
  - [Zukunftstechnologien](#)
  - [LED-Glühbirne verspricht lange Lebensdauer](#)
  - [Neuer Super-Akku lädt in Sekunden](#)
  - [Farbstoffsolarzellen](#)
  - [Neue Dünnschicht-PV-Module](#)
  - [Strom statt Sprit an Tankstellen](#)
  - [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
  - [Absichtlich verschlafene Innovationen](#)
  - [Die Geschichte des Elektrofahrzeugs](#)
  - [Elektro-Stadtauto Tazzari Zero](#)
  - [Tesla Model S](#)
  - [Das Michelin Active Wheel für Elektroautos](#)
  - [Zurück in die Elektroauto-Zukunft](#)
  - [Smart ED](#)
  - [Nutzlose Abgasuntersuchungen](#)
  
- + [Umweltfinanzen](#)
  - [Keine Krise bei Umweltbanken](#)
  - [YES WE GROW: Solarenergie elektrisiert Investoren](#)

- Erneuerbare Energien werden Gewinner der Finanzkrise sein
- + Spruch des Monats: Die fantastischen Vier
- + Östrogenhaltig: Wasser aus PET-Flaschen
- + Impfungen: Sinn oder Unsinn
- + Vorsicht Genmais - Vorsicht Genreis!
- + Schadensbericht Gentechnik
- + Schweinepest im Bergischen Land
- + Atom: Asse - das heimliche Endlager
- + Machen Sie Schluss mit Atom
- + Risikoeinschätzung von Mobilfunksendeanlagen
- + Opel hat noch keinen Cent Steuern gezahlt
- + Klimawandel
  - Das Zeitalter der Dummheit
  - Arktis-Temperaturen steigen auf Rekordhoch
  - Wirtschaftskrise nützt Umwelt und Klima
  - Extremes Treibhausgas entdeckt!
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft
  - Ostsee-Pipeline: Korruptionsverdacht
  - Sinkender Ölpreis führt zu neuer Ölkrise
  - Wenn der Euro den US-Dollar ablöst
  - Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!
- + Totale Überwachung
  - Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung
  - Google Voice
  - Automatischer Scan
- + Buchtipp Hermann Scheer: *Energieautonomie*
- + Filmtipp *Food Inc.*
- + Statistik: Ökobarometer: Verbraucherstudie Ökolebensmittel
- + Umwelt-Termine
- + PS: Liebe, Partnerschaft und der innere Schweinehund

#### PDF-Druckversion

For translations into other languages we recommend <http://de.babelfish.yahoo.com>

## Grüne Arbeitsplätze für Wirtschaft und Umwelt

Gouverneur Schwarzenegger startet „California Green Corps“. Dabei geht es um Aus- und Weiterbildung im Bereich von Umwelttechnologien für junge Erwachsene im Alter von 16-24 Jahren.

"In Kalifornien werden wir Bundesmittel zur Stimulierung der Wirtschaft nutzen und damit auch öffentlich-private Partnerschaften zur Förderung der Wirtschaft einrichten, die gleichzeitig Maßnahmen zur Verbesserung unserer Umwelt forcieren. **"Grüne Arbeitsplätze" sind genau das, was unsere Wirtschaft und Umwelt jetzt braucht** - das California Green Corps Ziel, gibt gleichzeitig die Möglichkeit, Jugendlichen eine bessere Zukunft zu schaffen."

Investitionen von 10 Millionen US-Dollar kommen dazu aus dem US-Department of Labor (Arbeitsministerium), der Betrag wird durch zusätzliche \$10 Millionen aus öffentlich-privaten Partnerschaften verdoppelt. Mehr bei [http://www.oekonews.at/index.php?mdoc\\_id=1038549](http://www.oekonews.at/index.php?mdoc_id=1038549)

**Und wo bleiben unsere "Grünen Arbeitsplätze"?**

## Abwrackprämie ist reinste Ressourcenverschwendung

Ein neun Jahre altes Auto, das sich noch in gutem Zustand befindet, zu verschrotten, ist reinste Ressourcenverschwendung ohne jeden Umweltnutzen. **Die bei der Produktion verursachte Umweltbelastung wird nämlich mit jedem weiteren Nutzungsjahr gestreckt und wirkt sich somit positiv auf die Gesamtbilanz aus. Die Ökobilanz der Abwrackprämie ist negativ.**

So ist das Mindestalter der nun zu verschrottenden Fahrzeuge ohnehin viel zu gering angesetzt. Pkw, die Ende der 1990er Jahre produziert wurden, haben größtenteils eine **absolut gleichwertige Abgas-Entgiftungstechnik wie Neuwagen - und z.T sogar weniger Verbrauch!**

Nach der Statistik des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes sind PKWs mit neun Jahren erst im besten Alter und normalerweise keineswegs verschrottungsreif. Hinzu kommt, dass Autos wie der Golf VI durch ihr erhöhtes Gewicht über einen Liter mehr verbrauchen als ein Golf III - er ist nämlich inzwischen 350 kg schwerer. Und falsche Verbrauchsangaben der Hersteller gehen mit Einführung einer teilweise CO2-basierten Kfz-Steuer ab 1. Juli direkt zulasten des Bundesetats.

Die Abwrackprämie ist nicht einmal an ökologische Vorgaben geknüpft, sondern erschöpft sich in reinem Populismus. **Funktionsfähige Fahrzeuge jetzt übereilt und sinnlos zu verschrotten, hat also nicht das Geringste mit Umweltschutz zu tun!** Durch falsche Anreize werden die Konsumenten zu noch mehr schnelllebiger Wegwerfmentalität erzogen, obwohl derzeit **kein Hersteller ein wirklich CO2-freies und umweltschonendes Auto anbietet.**

Die als "Umweltprämie" geschönte Abwrackprämie spült Milliarden in die Kassen der Autoindustrie und der Schrotthändler - auf Kosten der Umwelt, des Klimas, der Ressourcen und unserer Nachkommen. Dabei hat z.B. [Opel noch keinen Cent Steuern gezahlt.](#)

Wir brauchen nicht irgendwelche Subventionen und populistische Rettungsprogramme, sondern solche, von denen auch noch die zukünftigen Generationen profitieren. Erneuerbare Energien, CO2-Verminderung, Bildung, Ressourcensparen, - wenn wir uns in diesen Bereichen verschulden, kommt der Nutzen der nächsten Generation zugute, und wir können das mit viel besserem Gewissen tun als kurzfristig den Konsum anzukurbeln, damit wir die Krise nicht so sehr spüren.

**>>> Also gilt es, vor jedem Kauf erst nachzudenken.** Besinnen Sie sich auf das Wesentliche: Wo liegen die wahren Werte? Brauchen wir den Weg des Konsums, der dazu animiert, sich noch mehr Dinge zu kaufen, die wir nicht brauchen, damit wir ein krankes System erhalten?

Mehr bei

[Spruch des Monats](#)

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,615525,00.html#ref=nldt>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29881/1.html>

<http://www.mankau-verlag.de/angstfrei-durch-den-crash.html>

### **Umweltprämie jetzt auch für Fahrräder!**

8.000 Menschen haben an der VCD-Protestaktion »Neue Räder braucht das Land!« teilgenommen.

Die Bundesregierung gab nun bekannt, dass alle, die ihr altes Fahrrad abwracken und sich ein neues kaufen, eine **Prämie in Höhe von 250 Euro** erhalten. Damit hält die Umweltprämie endlich was sie verspricht - die Förderung nachhaltiger und umweltgerechter Mobilität, obwohl auch hier z.T. nur Ressourcen verschwendet werden. Die Umweltprämie für Fahrräder können Sie beantragen bei

[https://www.vcd.org/mitmachen\\_rad\\_0409.html](https://www.vcd.org/mitmachen_rad_0409.html)

### **Gute Alternativen zum Emissionshandel**

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass der Emissionshandel als Instrument sowohl für den Klimaschutz als auch für die regenerative Energiewende **weitgehend wirkungslos geblieben** ist.

Wie fatal das angeblich marktkonforme System des Emissionshandels sich auf das Verhalten der Energiekonzerne auswirkt, belegt die aktuelle Wirtschaftskrise. Die hat nämlich dazu geführt, dass der Zertifikatspreis seit September 2008 drastisch gefallen ist.

Da die involvierten Unternehmen und Einrichtungen oft finanziell davon abhängig sind,

sich nur innerhalb des Systems des Emissionshandels zu bewegen und keineswegs alternative Konzepte zu entwickeln, hat sich eine beispiellose Kritiklosigkeit gegenüber den fundamentalen Fehlern des Emissionshandels eingestellt. Bei jedem anderen Problem, dass man seit Jahren mit einem inadäquaten Lösungsansatz zu beheben versucht, hätte man sich bereits deutlich für anderweitige Lösungen ausgesprochen.

**Nur Einspeisegesetze bieten für die Erzeuger regenerativen Stroms stabile Rahmenbedingungen und führen zu einem stetigen Anstieg der erneuerbaren Stromerzeugung und somit letztlich zur Verdrängung fossil-atomaren Stroms.**

**"Um die schlimmsten Folgen des Klimawandels abzuwenden brauchen wir eine Kohlendioxid-Steuer"**, so NASA-Wissenschaftler und Direktor des Goddard Instituts für Weltraumwissenschaften James Hansen anlässlich der Klimakonferenz in Kopenhagen.

**"Heute steigt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Jahr um 3%. Wir sind Toast, wenn wir nicht einen ganz anderen Weg einschlagen. Dies ist die letzte Chance."** Für den UN-Klimagipfel im Dezember und ein internationales Klimaschutz-Abkommen riet Hansen von der Einführung eines Emissionshandels ab. Mehr bei

<http://www.eurosolar.de/Emission.pdf>

<http://www.wir-klimaretter.de/content/view/2544/148>

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/umwelt/932445>

### Umstittenes Schweizer CO<sub>2</sub>-Gesetz

Die Wirtschaftsverbände, das Transportgewerbe sowie SVP, FDP und CVP stemmen sich nach wie vor mit Händen und Füßen dagegen. Sie verlangen, dass das CO<sub>2</sub>-Gesetz gar nicht verlängert wird. Die SVP stösst sich daran, dass das Kyoto-Protokoll, auf dem das CO<sub>2</sub>-Gesetz fusst, nicht von allen Staaten unterschrieben wurde. Die rivalisierende Variante will nicht reduzieren, sondern «kompensieren», und zwar 50%.

Ein andere Variante wäre die Begrenzung der Kohlenstoffzufuhr; sie wäre wirksam, denn was nicht da ist, kann hier auch nicht verbrannt werden. All die Energiesparprogramme, Effizienzvorschriften und Einspeisevergütungen wären überflüssig.

In Deutschland ist die CO<sub>2</sub>-Begrenzung **auf Druck der Autoindustrie** übrigens von 2012 auf 2015 ausgesetzt worden... Mehr bei

<http://beta.shn.ch/index.php?page=252978>

<http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2009/nr12/Schweiz/17663.html>

### Bedingungsloses Grundeinkommen

Das bedingungslose Grundeinkommen ist ein Betrag, der an jeden Bürger vom Staat ausbezahlt wird, ohne eine Gegenleistung dafür erbringen zu müssen. Das bedingungslose Grundeinkommen ist somit die Grundsicherung, die dem Menschen seine Würde lässt.

Die Produktivitätssteigerungen seit Beginn der industriellen Revolution haben sich im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch einmal wesentlich verstärkt, was zu leistungsfähigeren Volkswirtschaften und zu einem höheren Lebensstandard ihrer Bevölkerungen geführt hat. Die Produktivität, die in Gesellschaften materieller Unterversorgung den Effekt zunehmenden Wohlstands hat, führt in Volkswirtschaften mit gesättigten Märkten zu struktureller Arbeitslosigkeit und zu einer "Befreiung des Menschen von der Arbeit". Zwar ist dies das Ergebnis derselben Optimierungen, die zu einer immer besseren Versorgung der Menschen mit Gütern und Dienstleistungen mit immer geringerem Arbeitsniveau geführt hat und führt, jedoch haben Gesellschaften mit gesättigten Volkswirtschaften noch nicht gelernt, damit umzugehen und beklagen deshalb die zunehmende Arbeitslosigkeit, ohne die darin liegenden Chancen zu erkennen.

# Das Grundeinkommen macht es Unternehmern leichter. Die **Personalkosten können auf bis auf 1/6 schrumpfen**.

# Das Grundeinkommen macht es Arbeitnehmern leichter. Sie brauchen nur noch die Arbeit annehmen, die ihnen Spaß macht und haben **mehr Einfluss auf die Gestaltung**

**der Arbeitsbedingungen.**

# Das Grundeinkommen macht den sozialen Umgang leichter. **Mehr Menschen können sich sozial engagieren**, weil sie ein Grundeinkommen haben.

Das Grundeinkommen macht das Familienleben leichter. Weil Kinder auch ein Einkommen haben.

# Das Grundeinkommen macht es Rentnern leichter. Weil auch sie ein garantiertes Einkommen haben.

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss sollte prüfen, ob die Einführung eines "Bedingungslosen Grundeinkommens" für alle Bürger in Europa sinnvoll (vor allem in Bezug auf die Auswirkung auf den Arbeitsmarkt) und finanzierbar ist. Bei der Frage der Finanzierbarkeit sollte besonders die Alternative der **Besteuerung des Konsums** oder der Besteuerung des Einkommens geprüft werden, auch im Hinblick auf soziale Gerechtigkeit.

**Stimmen Sie für diesen Vorschlag** bei

<http://www.europaeische-buergerkonferenzen.eu/de/proposal/2192>

## Kinder sollen zur Schule laufen

Nicht nur falsche Ernährung, sondern auch mangelnde Bewegung lassen Kinder dick und krank werden.

Ein neues Nahverkehrsmittel ist im italienischen Lecco am Comer See erfunden worden. Kostengünstig, gesundheitsfördernd und unglaublich klimafreundlich: Der Piedibus. Jeden Morgen gehen ca. 450 Schüler zu 10 Grundschulen am Comer See.

Seit 2003 gibt es das umweltfreundliche retro-radikale Konzept, nach dem Kinder zur Schule laufen sollen.

Beim Piedibus gibt es eine Busstrecke mit Fahrer, aber keinen Bus. Personal mit gelben Westen begleiten die Schulkinder gesammelt zur Schule. Mehr bei

<http://www.klima-der-gerechtigkeit.de/piedibus>

## Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien

**Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen. Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleiß, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.**

**>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein. Bis Ende des nächsten Jahrzehnts werden in Deutschland mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein. Je mehr jetzt in Umwelttechnologien und Erneuerbare Energien investiert wird, desto schneller kann die Rezession überwunden werden.**

**> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!**

**Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 48 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.**

## Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen.** Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die **eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände.** In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei

<http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

Steigende Energiepreise sind das Ergebnis des übermäßigen Verbrauchs von Ressourcen. Die Finanzkrise basiert auf geplatzen (Immobilien-) Blasen und der

Verschuldungswirtschaft. Was die Lawine ermöglicht hat, ist **eine auf billigem Öl und Gas aufgebaute Gesellschaft**. Wir brauchen dringend Alternativen, denn unsere Gesellschaft steht an einem Scheideweg zwischen Leben und Tod.

Die Erneuerbaren Energien bieten diese Lösung an; sie garantieren Preisstabilität und Unabhängigkeit bis hin zur lokalen Autarkie.

**Wichtig sind jetzt großzügige Investitionen und auch Subventionen in innovative Umweltechnologien und erneuerbare Energieprojekte!**

**Die fossile Wirtschaft wird schon in Kürze ohnehin untergehen, gleich wie viel Subventionen fließen mögen.**

### LED-Glühbirne verspricht lange Lebensdauer

Die fade "Energiesparlampe" ist schon wieder out.

Die kalifornische C. Crane Company hat mit der "GeoBulb LED" die laut Unternehmen erste LED-Birne vorgestellt, die auf eine Verwendungsdauer von **zehn Jahren** ausgelegt ist. Das Glühbirnen-förmige Modell passt direkt in normale Fassungen und verspricht eine deutlich höhere Energieeffizienz. Sie bringt **mehr Licht als eine 60-Watt-Glühbirne bei nur 7,5 Watt Verbrauch**. Die LED-Birne soll eine höhere Energieeffizienz gerade für Endkunden einfach realisierbar machen und reiht sich im globalen Trend hin zu LED-Beleuchtung ein. Mehr bei

<http://presstext.de/news/090330018/led-gluehbirne>

<http://www.ccrane.com/lights/led-light-bulbs/geobulb-led-light-bulb.aspx>

### Neuer Super-Akku lädt in Sekunden

Forscher haben Lithium-Akkus so modifiziert, dass sie eine Revolution in der Unterhaltungselektronik und dem Elektroauto-Markt verursachen könnten. Handys und Laptops wären innerhalb von Sekunden bis Minuten wieder aufgeladen.

Möglich wird das durch einen glasartigen Lithiumphosphat-Überzug. Auf diese Weise verkürzt sich die Ladezeit, während die Leistungsdichte bei gleicher Speicherkapazität steigt. Der Akku kann also bei Bedarf kurzfristig mehr Energie liefern, so die Forscher.

**Schon in zwei bis drei Jahren** rechnen sie damit, dass ihre neuen Hochleistungsbatterien in Handys, Laptops und Elektroautos zum Einsatz kommen. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,612711,00.html>

### Farbstoffsolarzellen

Im Projekt ColorSol – Nachhaltige Produktinnovationen durch Farbstoffsolarzellen wird die Farbstoffsolarzellentechnologie bis zur Anwendungsreife weiter entwickelt. Mit dieser neuartigen Photovoltaik-Technologie sollen neue Anwendungsfelder und Zukunftsmärkte für Solarstrom erschlossen werden. Außerdem soll deren Nutzung in bestehenden Photovoltaik-Anwendungsfeldern flexibler gestaltet und die energetische Amortisationszeit von Solarstrommodulen verbessert werden. Dabei wird der Schwerpunkt auf die drei Anwendungsfelder Solarpanele für Gebäudefassaden, netzunabhängige Anwendungen für Photovoltaik-Module und autarke Sensoren für die Umwelttechnik gelegt.

Farbstoffsolarzellen sind elektrochemische Dünnschichtsolarzellen. Sie verfügen über nanokristalline Elektroden aus Titandioxid, in die eine Schicht aus organischen Farbstoffen auf der Basis von Ruthenium eingebettet ist. Damit kann eine höhere Lichtausbeute und ein besserer Elektronentransfer vom Lichtabsorber zur Elektrode erreicht werden. Im Labor konnten bei direktem Lichteinfall solare Wirkungsgrade bis 8% erreicht werden. Diese Werte liegen zwar unter denen kommerziell verfügbarer Siliziumsolarzellen, es wird jedoch davon ausgegangen, dass sich der solare Wirkungsgrad von Farbstoffsolarzellen mittel- bis langfristig noch deutlich erhöhen lässt. Mehr bei

<http://www.colorsol.de/einfuehrung/index.jsp>



<http://www.kompetenznetze.de/service/farbstoffsolarzellen>

### Neue Dünnschicht-PV-Module

Die kalifornische Solyndra Inc. bringt neuartige Dünnschicht-PV-Module auf den deutschen Markt. Das Dünnschicht-PV-System besteht aus zylindrischen Modulen, die verglichen mit herkömmlichen PV-Technologien mehr Sonnenlicht aufnehmen. Es wurde speziell für gering geneigte und Flachdächer konzipiert und lässt sich besonders schnell installieren. Mehr bei

<http://www.solyndra.com>

### Strom statt Sprit an Tankstellen

Londoner Tankstellen, die von der Autokrise kalt erwischt wurden, haben vielleicht eine elektrische Zukunft. Fünf elektrische Stromtankstellen sollen noch in diesem Jahr in der britischen Hauptstadt eröffnen.

Als geeignete aufzuladende Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien werden Tesla Roadster, G-Wiz und der auf dem Fiat 500 basierende Nice e500 genannt. Die Ladezeit dürfen die Fahrer in Foyers im Flughafenstil mit Kaffee und Häppchen verbringen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29953/1.html>

### Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann mit **energetisch miserablen Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen. Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

**Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist bis zu viermal höher und es kann CO<sub>2</sub>-frei mit Ökostrom betrieben werden:**

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von über 90%. Selbst Kraftwerke (z.B. Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 2,50 Euro an Ökostrom kosten!**

**Unser Elektroauto-Projekt:**

**A-Klasse ELECTRIC zero emission**

### Absichtlich verschlafene Innovationen

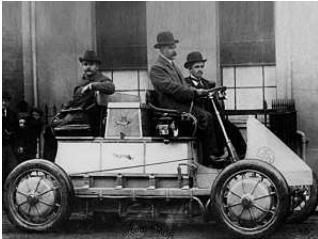
Bei der Zukunftstechnologie Elektroauto hat die deutsche Automobilindustrie unrühmlich versagt und gegenüber anderen ausländischen Firmen derzeit einen Entwicklungsrückstand von mindestens 10 Jahren, weil sie aus kurzfristigen, egoistischen und betriebsblinden Gründen die Substitution von Benzin und Diesel durch Wasserstoff favorisiert hat. Um es klar auszudrücken: Ein Hybridauto (eine deutsche Erfindung von 1972) oder gar ein "echtes" Elektroauto wollte dort niemand entwickeln und verkaufen, da für die Autoindustrie der Verbrennungsmotor aus naheliegenden Gründen die Ultima Ratio ist - man wollte keine neuartige Technologie. Und schon gar keine elektrifizierte Technik, die aufgrund ihrer Wartungsarmut (kein Ölwechsel etc.) die Werkstätten nicht mehr auslastet...

In Zeiten des Klimawandels müssen nun die deutschen Konzerne dem Vorsprung der Asiaten hinterherlaufen und versuchen, den selbstverschuldeten Rückstand wieder wettzumachen.

Für den Wirtschaftswissenschaftler Günter Faltin zählt die Automobilindustrie zu einem Auslaufmodell. Im Vergleich zu asiatischen Standorten sei Deutschland hier nicht konkurrenzfähig. Man müsse viel mehr in Bildung und kreative Konzepte investieren, so Faltin. Es gehe mehr um die Qualität von Konzepten als um Kapital.

<http://www.tea-tv.de/2008/11/12/prof-gunter-faltin>

## Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Der Franzose Gustav Trouvé erfand schon 1881 das erste Elektrovehikel mit Blei-Akku. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die **schneller als 100 km/h fahren konnten**. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert.

Verbrennungsmotoren haben jedoch einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit Ökostrom betrieben Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die Feinstaubproblematik zu verringern.

Elektroautos verringern die Belastung von Städten und Ballungsräumen mit Schadstoffen, Feinstaub und Lärm und steigern damit die Lebensqualität der Menschen. Und die Batterien geparkter Elektrofahrzeuge können zudem in das Stromnetz eingebunden werden und so als **Pufferspeicher für die schwankenden Energieeinträge aus Windkraftanlagen und Solarkraftwerken** dienen.

**In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:**

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.worldclassexotics.com/Electriccarconv.htm>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modcezev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

## Elektro-Stadtauto Tazzari Zero

Ende 2009 soll das neue, elektrische und vollkommen italienische Fahrzeug sein Debüt feiern und den Stadtverkehr revolutionieren. Obwohl als grünes Stadtauto konzipiert, soll der Tazzari Zero doch auch etwas vom Geist der legendären italienischen Sportwagen besitzen. Charakteristisch dafür sind der zentrale Motor, ein niedriger Massenmittelpunkt, Hinterradantrieb, breite Spurweite und eine verstärkte Bremsanlage: Damit soll der Zero ein Fahrfeeling wie bei einem Sportwagen erreichen.

Ausmaße von lediglich ca. 2,88 Metern Länge und 1,55 Metern Breite sowie ein geringes Leergewicht von nur 542 kg sorgen in Zusammenspiel mit dem Elektromotor für eine Höchstgeschwindigkeit von 90 km/h und eine Beschleunigung von 0 auf 50 km/h in weniger als 5 Sekunden. Eine weitere Besonderheit sind die vier Fahrtypen, in denen man den Zero fahren kann. Vom Modus RACE für die sportliche Fahrweise, RAIN für das Fahren bei Regen, STANDARD für Gebrauch im Alltag bis zu ECONOMY für eine noch nachhaltigere Mobilität. Auch die Größe der zwei Kofferräume des spritzigen Zweisitzers mit einer Kapazität von über 160 Litern ist die ideale Lösung für alltägliche Einkaufstouren und Transporte im Stadtbereich.

Da ein ökologisches oder grünes Auto nicht erst beim Antrieb oder Verbrauch anfängt, ist ein weiterer Ansatzpunkt bei Tazzari. So ist der in den Gießereien der Tazzari-Gruppe hergestellte Rahmen sowie viele weitere Teile innerhalb und außerhalb des Fahrzeugs aus 100% recyclefähigem Aluminium. Die beiden Sitze sind aus Ökoleder und die für speziell für Zero angefertigten Batterien sollen außerordentliche Leistungen in Hinblick auf Lebensdauer und Zuverlässigkeit garantieren. Und nach Ablauf der Lebensdauer kann Tazzari die Altbatterien zurücknehmen, um sie für eine umweltgerechte Lösung zu regenerieren und die Rohstoffe zu verwerten.

Der Preis des Tazzari Zero soll unter 20.000 Euro liegen und der Verkaufsstart ist für Dezember 2009 in vielen Ländern von Italien über Großbritannien und Norwegen bis in die Karibik geplant. Mehr bei

<http://www.grueneautos.com/2009/03/elektro-stadtauto>

<http://www.tazzari-zero.com/index.asp?cat=6&pag=8>

### Tesla Model S

Es soll das erste rein elektrische Großserienauto werden: Die kalifornische Firma Tesla Motors möchte ab 2011 eine neuartige Stromer-Limousine bauen - mit einem 450-Millionen Dollar-Kredit Geld von Staat.

Lithium-Ionen-Akkus versorgen das Fahrzeug mit Energie, betankt wird es an der Steckdose. Die Reichweite beträgt nach Unternehmensangaben **bis zu 480 Kilometer**. Weil der Antriebsstrang und die Akkus vollständig im Fahrzeugboden untergebracht sind, gibt es keinen Motorraum im klassischen Sinne - was Platz spart.

Das Model S hat deshalb zwei Kofferräume, vorne und hinten. Zudem passen **bis zu 7 Personen** in das Fahrzeug.

Ab 2011 will Musk das Model S in in Serie bauen lassen. Die Jahresproduktion könnte bei 20.000 Stück liegen. Für US-Kunden soll das Fahrzeug 49.999 Dollar kosten (enthalten ist ein Steuerrabatt für Ökoautos). Wer 40.000 Dollar anzahlt, dem garantiert Tesla eines der ersten 2000 Fahrzeuge.

Das Unternehmen ist derzeit dabei, auch den europäischen Markt zu erschließen.

### Das Michelin Active Wheel für Elektroautos

Der Elektromotor versteckt sich im Rad und schickt traditionelle Autotechnik zum Schrott. Michelin entwickelt seit Jahren am Active Wheel und stellte beim Pariser Autosalon 2008 bereits zwei Fahrzeuge vor, um zu zeigen, wie das "neu erfundene Rad" in eine ganz neue Ära führen soll – ohne Motor unter der Motorhaube.

In den aktiven Rädern wirken jeweils zwei Elektromotoren. Der eine sorgt für den Vortrieb, der andere für eine aktive Federung. Michelin zufolge wird die integrierte Lösung Motor, herkömmliche Federung, Schaltung und Antriebswelle komplett überflüssig machen, da **alle wesentlichen Komponenten bereits im Rad enthalten** sind. Michelin Active Wheel sei als intelligentes Rad zu sehen, das benzinfreie Fahrzeuge bewegt, während es zugleich für Federung und Bremsfunktionen in Verbindung mit unvergleichlicher Straßenlage und Komfort sorgt. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29764/1.html>

<http://www.michelin.co.uk>

### Zurück in die Elektroauto-Zukunft

Mit großer Geste kündigen VW, Mercedes und BMW jetzt Feldtests mit Elektroautos an - ein Déjà-vu: Schon vor 15 Jahren testeten die deutschen Hersteller in einem Großversuch auf Rügen diverse Stromer. **Und versenkten die Ergebnisse dann in der Schublade.**

Das Thema Elektroauto war damals ebenso en vogue wie heute. Umweltministerin Angela Merkel und Forschungsminister Heinz Riesenhuber knüpften hohe Erwartungen an das Projekt. Manfred Kanther (alle CDU), Innenminister von 1993 bis 1998, gab das Ziel aus, **mindestens 10% aller neu zugelassenen Kraftfahrzeuge sollten im Jahre 2000 Elektroautos sein.** Von den rund 60 Millionen Mark Gesamtkosten des Rügen-Versuchs kamen etwa **22 Millionen aus der Staatskasse.**

>>> 60 Fahrzeuge mit Elektroantrieb absolvierten auf der Insel Rügen von 1992 bis 1995 rund 1,3 Millionen Testkilometer. Es wurden unterschiedlichste Batterietypen getestet, es gab Schnellladesysteme, bei denen nach einer halben Stunde die Batterien wieder voll waren - und die Autos kamen auf tägliche Reichweiten von 80 bis 150 Kilometern, manche sogar **auf mehr als 300 km.**

Wissenschaftler haben errechnet, dass die Stromversorgung für Elektroautos auch ohne den Bau neuer Kraftwerke gewährleistet werden könne.

**Dass die Batterie heute als größte Schwachstelle in der Elektroautoentwicklung gilt, ist definitiv vorgeschoben.** Die Batterie ist nur der plakative Buhmann.

Und was wird nun angesichts niedriger Spritpreise passieren? Mehr bei <http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,595808,00.html>

Wir wollen einfach nicht mehr länger warten. **Unser Umrüstungsprojekt zum Elektroauto**

### **Smart ED**

Elektro-Smart ED auch für Deutschland? Daimler und RWE stellen in Berlin und anderen europäischen Metropolen Netze mit Ladestationen für eine Flotte von Elektro-Smarts auf. In Berlin sollen demnach 2010 rund **500 Stromtankstellen** entstehen.

Die Leistung der Stromautos entspricht der von vergleichbaren diesel- oder benzingetriebenen Fahrzeugen. Die Reichweite wird im Stadtverkehr bei 150 Kilometern liegen. Für das Laden der Akkus sollen jeweils rund zwei Euro berechnet werden. **Die Kosten pro Kilometer liegen damit deutlich niedriger als beim Verbrennungsmotor.**

**Blöd ist nur, dass RWE den Strom aus Kohlekraftwerken bezieht, was den Umweltvorteil wieder zunichte macht.**

Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart längst elektrisch, allerdings nur für einen Flottenversuch. Werden wir ihn bald auch in Deutschland **kaufen** können oder noch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr bei

<http://www.ftd.de/unternehmen/406932.html>

<http://www.sueddeutsche.de/automobil/artikel/847/123672/?page=3>

[http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en\\_UK/-/GBsmartEV.page](http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page)

**Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!**

**Oder vielleicht besser gleich in Polen? Mehr bei**

<http://www.elektroauto-forum.de/Kleinanzeigen/index.php?id=222>

### **Nutzlose Abgasuntersuchungen**

**Dieselaautos bleiben Dreckschleudern.**

Besitzer von Dieselfahrzeugen zahlen nach Ansicht von Umweltexperten seit Jahren für völlig nutzlose Abgasuntersuchungen: **Gesundheitsgefährdende Feinstaubpartikel, die vor allem neuere Dieselfahrzeuge ausstoßen, könnten mit der heute verwendeten, veralteten Messtechnik überhaupt nicht erfasst werden.**

"In den letzten Jahren sind Hunderte von Millionen für Abgasuntersuchungen ausgegeben worden, und von Jahr zu Jahr werden die Ergebnisse wertloser", kritisiert der Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe Jürgen Resch. Die eingesetzte Messtechnologie stamme noch aus den 60er Jahren. Dabei werde lediglich die so

genannte Rauchgastrübung gemessen, also der Gehalt von Dieselruß in der Luft. Bei modernen Dieselmotoren sei mit dieser Methode aber nicht mehr fest zu stellen, "ob viel oder wenig Feinstaub emittiert wird, ob ein Partikelfilter an Bord ist, ob er kaputt ist oder ob er funktioniert."

Bei der Diesel-Abgasuntersuchung kann demnach nur festgestellt werden, ob das Auto qualmt oder nicht. Dennoch kostet die AU immerhin 35 Euro.

Rund zehn Millionen Fahrer von Dieselautos in Deutschland werden so per Gesetz regelmäßig sinnlos abkassiert, sagen Kritiker. Zugleich **stoßen vor allem neuere Dieselautos unkontrolliert und ungehindert ultrakleine Feinstaubpartikel aus. Denn ihre modernen Filter fangen zwar einen großen Teil des Dieselrußes ab, doch dadurch können die Feinstpartikel nicht mehr gebunden werden und treten aus. Sie sind besonders gefährlich für die Gesundheit von Verkehrsteilnehmern und Innenstadtbewohnern.**

**"Die ganz kleinen, und das sind die, die aus den Auspuffen kommen, die gehen noch durch die Lunge durch und werden durch den ganzen Körper transportiert"**, warnt der Pneumologe Professor Christian Witt von der Berliner Charité. Feinstaub verursache sogar **Veränderungen im Gehirn**, so der Mediziner. Und so geht die Weltgesundheitsorganisation WHO von jährlich rund **75.000 Toten allein in Deutschland** infolge von Feinstaub aus. Mehr bei <http://frontal21.zdf.de/ZDFde/inhalt/28/0,1872,7430428,00.html>

**Die Gesundheitsgefährdung ist mit Partikelfilter also viel größer als ohne.** Je kleiner die Partikel sind, umso tiefer dringen sie in die Lunge ein. **"Gegenüber feinen und ultrafeinen Partikeln versagen die natürlichen Abwehrmechanismen der Lunge"**, stellt der Sachverständigenrat für Umweltfragen fest. **Denn die "Fresszellen" der Lunge, die Makrophagen, können diese feinen Rußpartikel nicht mehr erkennen. So dringen sie bis in die feinsten Verästelungen der Lungen vor!** Mehr im

[Umweltbrief spezial: Feinstaub](#)

**Unser Tipp:** Während des Autofahrens atmen Sie notgedrungen enorm viele Feinstaubpartikel ein, besonders an Ampeln. Halten Sie die Fenster geschlossen und schalten Sie die Lüftung auf **Umluftbetrieb**, so oft es geht.

Einer aktuellen Untersuchung des VCÖ zufolge ist in 2008 österreichweit der Anteil von Diesel-Pkws bei Neuwagen deutlich zurückgegangen. Auch in Deutschland verzeichnet man einen Rückgang der Diesel-Fahrzeuge.

## Umweltfinanzen

### Keine Krise bei Umweltbanken

Während die Bankenkrise nun Milliarden an Steuergeldern verschlingt und Bankaktien bis zu 80% ihres Börsenwertes verloren haben, stehen die **Umweltbank** aus Deutschland und die – nicht börsennotierte – **Alternative Bank Schweiz AG** (die als weltweit einzige Bank sämtliche Kredite mit Namen und Summen offen legt) gut da. Auch die ethisch-ökologisch orientierte **GLS-Genossenschaftsbank** vermeldete für 2008 – die Bilanzsumme hat erstmals 1 Mrd. Euro überschritten – hohe Zuflüsse von Geldern neuer Kunden, die „traditionellen“ Banken enttäuscht den Rücken gekehrt haben.

<http://www.umweltbank.de>

<https://www.abs.ch>

<http://www.gls.de>

### YES WE GROW: Solarenergie elektrisiert Investoren

Die Solarenergiebranche („YES WE GROW“) rückt stärker in den Blickpunkt von Energieversorgern und Finanzinvestoren. Zwischen 2007 und 2008 hat sich der

Gesamtwert der Fusionen und Beteiligungen (Mergers and Acquisitions, M&A) im Solarbereich von 1,15 Milliarden US-Dollar auf rund 5,36 Milliarden US-Dollar **mehr als vervierfacht**, wie die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) in der Studie "Renewables Deals 2008 - Annual Review" berichtet. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de>

### Erneuerbare Energien werden Gewinner der Finanzkrise sein

Erneuerbare Energien bleiben trotz Finanzkrise eine Wachstumsbranche. Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung: Erneuerbare Energien profitieren von der Finanzkrise. **Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien könnten von der Verunsicherung des Finanzsektors schon mittelfristig profitieren**, sagt die Abteilungsleiterin für Energie, Verkehr und Umwelt des DIW, „weil Banken und Investoren nach den Erschütterungen der Finanzkrise verstärkt auf **Engagements zur Sicherung der Zukunft setzen** werden; und das sind par excellence nachhaltige Investments in den Klimaschutz wie im Falle von erneuerbaren Energien.“

Auch die Zustimmung zur öffentlichen Förderung erneuerbarer Energien könne zunehmen, so Kemfert: „**Angesichts der Höhe der Finanzspritzen, die nun die Staatengemeinschaft in das klassische Finanzsystem pumpt, um es vor dem Zusammenbruch zu schützen, sind die Subventionen für regenerative Energien verschwindend gering.**“

Auch internationale Investoren setzen jetzt auf Erneuerbare Energien. Mehr bei <http://www.solarthemen.de/?p=2204>

Produkte mit soliden Partnern aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sind auf dem Vormarsch. Eine **stabilere Ertragsseite** und geringe laufende Kosten lassen ein Investment in diesen Sektor auch für das Anlegerdepot äußerst attraktiv erscheinen. Auch Reiche und Superreiche sind bereits eingestiegen, denn mit "Öko-Kapitalismus" kann nicht nur die Welt gerettet, sondern auch viel Geld gemacht werden. Mehr bei [http://www.eco-best-invest.com/new.power.fund\\_B.html](http://www.eco-best-invest.com/new.power.fund_B.html)

### Spruch des Monats

**Wir gehen drauf für ein Leben voller Schall und Rauch.  
Bevor wir fallen, fallen wir lieber auf.**

**Die fantastischen Vier (MFG)**

### Östrogenhaltig: Wasser aus PET-Flaschen

Das Institut für Ökologie, Evolution und Diversität der Goethe-Universität Frankfurt hat in einer Studie bei zwölf von 20 getesteten Mineralwassermarken hormonell wirksame Substanzen nachgewiesen. Dabei ähneln diese Umwelthormone den menschlichen Hormonen, etwa dem weiblichen Sexualhormon Östrogen. Das Ergebnis zeigte, dass zumindest ein Teil der Belastung aus der Plastikflasche kommt: **Wasser aus PET-Flaschen war etwa doppelt so östrogenhaltig wie Wasser aus Glasflaschen.** Damit hätte die Belastung im Schnitt bis zu 18 Nanogramm so genannter Östradiol-Äquivalente pro Liter aufgewiesen. Hormone zeigen schon in kleinen Dosen Wirkung. Ob und wie daraus gesundheitliche Risiken für den Verbraucher entstehen, können die Frankfurter Biologen derzeit noch nicht abschätzen. Im Übrigen wies Leitungswasser, das die Forscher ebenfalls untersuchten,

vergleichsweise geringe Belastungen auf, berichtet die "Süddeutsche Zeitung". Mehr bei <http://www.utopia.de/wissen/neuigkeiten/deutsches-mineralwasser>

### **Impfungen: Sinn oder Unsinn**

Impfungen haben nichts mit Gesundheit zu tun, sondern es geht um den Profit des Medizinisch-Industriellen Komplex. Die Pharma-Industrie ist heute neben der Rüstungsindustrie der zweitmächtigste Faktor.

Seit 1986 und in Zukunft gibt es **nur noch gentechnisch hergestellte Impfprodukte**, wobei die Hersteller kaum Auskunft über die Inhaltsstoffe (wie Quecksilber, Aluminium) geben müssen, weil es ja um "Betriebsgeheimnisse" geht.

Gentechnisch hergestellte Impfstoffe können **größte und irreparable Schäden auch in den nächsten Generationen anrichten!** Dennoch wird fast jedes Kind automatisch geimpft und mit Giftstoffen vollgepumpt, die heftigste Nebenwirkungen hervorrufen und schwere Krankheiten wie MS, Lähmungen, Astma, Neurodermitis oder auch den "Plötzlichen Kindstod" hervorrufen können.

Welche Gifte in den Impfstoffen stecken und warum Impfungen nicht nur tatsächlich nutzlos sind, sondern auch gefährlich, erfahren Sie bei

<http://video.google.com/videoplay?docid=2472456726520598454>

### **Vorsicht Genmais - Vorsicht Genreis!**

Mit Saatgut-Patenten drängt der US-Konzern Monsanto mit äußerst zweifelhaften Methoden auf den Markt.

Sein Saatgut ist viermal teurer als das konventionelle, benötigt aber dreimal mehr Wasser und die Schädlinge sind recht schnell resistent.

Mit gentechnisch verändertem Saatgut wird jährlich bereits über 5 Milliarden Dollar umgesetzt. Monsanto beherrscht den Gensaatmarkt und ist zweitgrößter Anbieter von konventionellem Saatgut. Mittlerweile kontrolliert Monsanto die Hälfte des US-Saatgutmarkts, hat mehr als 20% Anteil am weltweiten Tomatenmarkt [Tomaten, die nur noch so aussehen] und ein Drittel am internationalen Markt für Chili. Dabei lässt sich der Monopolist Monsanto von selbst finanzierten Instituten Ökolabels ausstellen...

**Saatgut mit Killer-Gen:** 1995 wurden mehrere gentechnisch veränderte Produkte (Sojabohnen, Kartoffeln, Baumwolle) für die kommerzielle Nutzung zugelassen. Jetzt verkauft Monsanto gleichzeitig das Herbizid und das dagegen resistente Saatgut.

**Legal - illegal - ganz gegal:** Zwischen 1990 und 2001 setzte Monsanto international 44 mal Gen-Pflanzen ohne Genehmigung frei. Die unkontrollierte Ausbringung hat nun in Brasilien dazu geführt, dass seit 2003 der Anbau von Gen-Soja erlaubt ist - eine Kapitulation von der Macht des Faktischen. Inzwischen ist auch nahezu die komplette Sojaernte Argentiniens nach dem Monsanto-Verfahren genetisch verändert.

Die Patente begünstigen den Hersteller. Monsanto hält 674 Patente auf Gen-Pflanzen. Wenn sich eine gentechnisch veränderte Pflanze mit einer normalen fortpflanzt, ist auch der daraus entstehende Hybrid **Eigentum des Konzerns**.

Und das Saatgut muss in jedem Jahr neu gekauft werden! Monsanto kontrolliert die Bauern streng, während die von ihren Nachbarn bei Monsanto denunziert werden. Inzwischen ist es aufgrund der Marktmacht Monsanto auch schwierig, an anderes Saatgut zu kommen.

**Monsanto will die gesamte Nahrungskette global kontrollieren.** Die Verbreitung von Giften und genmanipulierten Organismen wird durch Lügen, Intrigen und Manipulationen auch ohne wissenschaftliche Tests möglich. Schon US-Präsidenten wie Reagan und Bush sen. haben die Biotech-Industrie dereguliert (was an die Deregulation der Finanzmärkte erinnert).

**Seit 2007 darf auch in Deutschland Saatgut für Monsanto-Genmais verkauft werden!** Der damals zuständige Minister Seehofer hatte offensichtlich Augen und Ohren verschlossen...

Quelle: Das Investment, März 2009

Der Einsatz gentechnisch veränderter Pflanzen verursacht extrem hohe Kosten in der gesamten Lebensmittelkette.

Zwei polnische Bio-Bäuerinnen sind seit zwei Wochen im Hungerstreik, um damit gegen die Bedrohung von Gentechnik-Mais MON 810 zu protestieren.

Am 2. März 2009 hat der EU-Ministerrat mit Zustimmung Deutschlands eine wegweisende Entscheidung im Sinne von Umwelt und Verbraucher/innen getroffen: Die EU-Kommission darf Österreich und Ungarn nicht daran hindern, Gen-Mais auf Grund der Risiken für Mensch und Natur zu verbieten. Im April beginnt die Aussaat.

**Verbieten Sie bis spätestens 15. April die Aussaat des Gen-Mais MON810 und beenden Sie damit den kommerziellen Anbau von Gentechnik auf unseren Äckern!** Sorgen Sie für ein konsequentes Verbot, das dauerhaft gilt bei <http://www.campact.de/gentec/sn3/signer>

### Schadensbericht Gentechnik

Gentechnik kostet mehr als sie volkswirtschaftlich bringt. Für Landwirte ist der Nutzen von Gentechnik-Pflanzen zweifelhaft, da eventuell höhere Erträge höheren Saatgutpreisen gegenüberstehen. Einzig die Saatguthersteller wie Monsanto und Bayer profitieren von den steigenden Preisen. Mehr bei

<http://db.zs-intern.de/uploads/Schadensbericht.pdf>

<http://www.dnr.de/moratorium-schluss-sauber.pdf>

[http://umweltinstitut.org/pressemitteilungen/2009/2009\\_03\\_05-675.html](http://umweltinstitut.org/pressemitteilungen/2009/2009_03_05-675.html)

Bayer will nach Angaben von Greenpeace auch **Gen-Reis** verkaufen, der **Gesundheit von Kindern gefährden** kann.

Fordern Sie daher Bayer auf, ihren Antrag auf Zulassung für 'LL62' umgehend zurückzuziehen bei

[http://www.greenpeace.at/protest\\_bayer.html](http://www.greenpeace.at/protest_bayer.html)

### Schweinepest im Bergischen Land

Nach BSE, Geflügelpest und Blauzungenkrankheit der Schafe sorgt nun die Schweinepest bei den Tierhaltern und Züchtern für große Sorge.

Wie in einer Pressemitteilung zu lesen war, beabsichtigen die Behörden alle kleinen Schweinebestände für mindestens 2,5 Jahre aufzulösen. Was Behörden mit "auflösen" meinen, durften erste Züchter bereits von ihren zuständigen, vom Land beauftragten, Veterinären erfahren. Es werden Schlachtpremien in Höhe von 60 Euro angeboten, wenn der Züchter seine Tiere töten lässt. **Alle Betriebe mit weniger als 20 Schweinen sind betroffen.**

Das ist faktisch das AUS für kleine Betriebe, die nach herkömmlicher Art wirtschaften und die Vielfalt auf dem Betrieb erhalten möchte. Direktvermarkter, Selbstversorger etc. müssen ihre Tore schließen. **Dem kritischen Verbraucher steht in absehbarer Zeit nur noch Schweinefleisch aus nicht artgerechter Haltung** zur Verfügung, letzte und wichtige Genreserven werden dezimiert, schlimmstenfalls sogar ausgerottet.

Es wird der Eindruck erweckt, als wären die kleinen Betriebe verantwortlich für das Verbreiten von Tierseuchen. Fakt ist jedoch, das **Tierseuchen vorwiegend in der Massentierhaltung auftreten.**

Helfen und tragen Sie dazu bei, dass wir nicht irgendwann nur noch Massentierhaltungen haben und Firmen wie Monsanto das Patent zur Zucht von unseren Nutztieren!

**Schreiben Sie persönliche Briefe an Ihre Bundestags- und Landtagsabgeordneten, an die zuständigen Ministerinnen und Minister und die entsprechenden Ausschüsse und Behörden.** Mehr bei

<http://www.vieh-ev.de/Aktuell/Schweinepest/Schweinebestaende.html>

### Atom: Asse - das heimliche Endlager



Asse II diente der Atomindustrie als Nachweis, Atomabfälle angeblich sicher entsorgen zu können, und als Grund für die Genehmigung neuer AKWs. Das wirft Fragen zu Gorleben auf.

Durch das Eindringen von Wasser in das ehemalige - jetzt mit Atommüll gefüllte - Salzbergwerk tritt aus dem Lager radioaktive Salzlösung aus. Das Lager ist überdies **einsturzgefährdet**. Fehlprognosen über die Qualität des Lagers und viel zu lange Geheimhaltung der Probleme zeigen, dass die atomare Stromerzeugung ihren Problemgehalt auch im Jahr 2009 noch nicht verloren hat.

Auch im geplanten Endlager Gorleben stieß man übrigens mittlerweile auf **rätselhafte Salzlösungen!**

Für den Betrieb eines Atomkraftwerks ist ein sogenannter Entsorgungsnachweis erforderlich: Der Gesetzgeber wollte sich damit frühzeitig vergewissern, dass die anfallenden strahlenden Abfälle sicher entsorgt werden können. Dass sie ausgerechnet die destabilisierte **Asse als Entsorgungsnachweis für zehntausende Jahre** akzeptierten, zeigt, wie vertrauensvoll gegenüber den Antragstellern die Genehmigungsbehörden bis in die 80er Jahre hinein agierten. Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS), das seit Jahresanfang Herr über das marode Salzbergwerk ist, kann heute nicht ausschließen, dass bei einem Abriss des Deckengebirges durch "entstehenden Druckaufbau die Verschlüsse der Kammer durchlässig und **Radioaktivität freigesetzt werden könnte**". Auch hält es ein Herabstürzen des Salzfirstes nicht für unmöglich. Sollte das passieren, könnte Radioaktivität unter Umständen auch nach oben in die höheren Stockwerke des Bergwerks entweichen.

Die AKW-Betreiber wollen sich um einen finanziellen Beitrag zur Sanierung der Asse drücken. Mehr bei

<http://www.taz.de/1/zukunft/umwelt/artikel/1/das-heimliche-endlager>

Vor 30 Jahren kam es im Atomkraftwerk bei **Harrisburg** (USA) zu einer partiellen Kernschmelze. Fünf Jahre später ereignete sich der Unfall in **Tschernobyl**.

Wie es in einer riesigen und komplexen Reaktoranlage wirklich aussieht, das **weiß im laufenden Betrieb keiner der Ingenieure**. Immerhin hat das Bundesverwaltungsgericht längere Laufzeiten für die beiden Atomkraftwerke Brunsbüttel und Biblis A abgelehnt.

Präsident Sarkozy will jedoch grünes Licht für den Bau der weltweit größten Uran-Mine geben. Für die Gegner eine "Katastrophe" für die örtliche Bevölkerung, darunter vor allem die Tuareg, die Umwelt, besonders Boden und Wasser, sowie die Menschenrechte und den Frieden in der konfliktreichen Region.

**RWE will in rumänischem Erdbebengebiet ein Atomkraftwerk bauen.**

Auch Siemens stellt sich auf eine weltweite Renaissance der Atomkraft ein. Um an dem mutmaßlichen Billionengeschäft mitzuverdienen, verbündet sich der Konzern jetzt mit dem russischen Staat. Mehr bei

<http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2009/nr13/Wissen/17686.html>

<http://www.taz.de/1/politik/europa/artikel/1/katastrophe-in-der-wueste>

<http://www.merkur-online.de/kernkraftpakt-kreml-92844.html>

**Machen Sie Schluss mit Atom:**

<http://www.contratom.de/aktion/schluss>

<http://www.nein-zu-atomkraft.de/mitmachen.php>

<http://www.campact.de/atom2/sn3/signer>

**Risikoeinschätzung von Mobilfunksendeanlagen**

In einem geschlossenen, isolierten Ortsteil einer westfälischen Stadt wurde im 400 Meter-Umkreis einer Mobilfunksendeanlage von 2000 – 2007 die Krebsinzidenz mittels Haus-zu-Haus-Erfassung erhoben.

Interview-basierte Daten von 575 Anwohnern zeigten einen statistisch signifikanten **Anstieg der Krebsinzidenz 5 Jahre nach Beginn der Senderlaufzeit**.

Fragen gesundheitlicher Risiken des Menschen durch Mobilfunk kommt nach Angaben von Dr. med. Horst Eger für die Deutsche Bundesregierung höchste Priorität zu, so dass

die vorliegende, ohne Fremdmittel erstellte Analyse, diesen Zielvorgaben entspricht, um die mit einfachen Mitteln erfassbare Risikosituation der sendernah wohnenden Bevölkerung zu verdeutlichen. Mehr bei <http://www.stopumts.nl/pdf/egerneppekrebsinzidenzkurzfassungg.pdf>

### Opel hat noch keinen Cent Steuern gezahlt

Die Regierung ist mit Staatshilfen für Opel zurückhaltend. Das hat einen guten Grund. Der Autobauer Opel hat in den vergangenen drei Jahren mehr Geld vom Steuerzahler erhalten als selber bezahlt. Der Grund: Die **Gewinne sind beim Mutterkonzern GM versteuert worden – und Verluste in Deutschland geltend gemacht worden.** Opel war 1928 größter Fahrzeughersteller im Deutschen Reich. 1929 verkauften Wilhelm von Opel und sein Bruder Friedrich Opel zunächst 80% der Unternehmensanteile an den amerikanischen Automobilkonzern General Motors (GM). Bis 1931 übernahm GM das Unternehmen dann vollständig. Hauptgrund war die hereinbrechende Weltwirtschaftskrise. Opel war zeitweise größter Autohersteller Europas und 1938 **wichtigster Devisenbeschaffer für das Dritte Reich.** Das Engagement von General Motors beim späteren Kriegsgegner Deutschland wurde vom damaligen Geschäftsführer von GM mit den hohen Profiten gerechtfertigt, die wegen der Devisenbewirtschaftung in Deutschland allerdings bis 1941 nur eingeschränkt über die Schweiz in die USA transferiert werden konnten. Auch heute befinden sich alle Opel-Patente bei GM, das diese allerdings inzwischen an die US-Regierung verpfänden musste. Übrigens: Der gefeuerte GM-Chef Rick Wagoner erhält gerade eine Abfindung von 23 Mio. Dollar. Mehr bei <http://www.welt.de/wirtschaft/Opel-hat-noch-keinen-Cent-Steuern.html> <http://de.wikipedia.org/wiki/Opel>

### Klimawandel

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet. Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

**Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremen Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel

wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen. Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

### ***The day after now!***

**>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin.** In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist! Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten. Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und sich **auf Fluten und Dürren vorbereiten.** **Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein. Der weltweite Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid ist im vergangenen Jahr weiter angestiegen.**



### **Das Zeitalter der Dummheit**

Wir nehmen neue Zahlen und Hochrechnungen zum Klimawandel und den zu erwartenden Umweltkatastrophen offensichtlich genauso schicksalsergeben hin wie den Wetterbericht oder die Schließung der Opelwerke.

**Was werden kommende Generationen über uns denken?** Müssen wir uns nachträglich vorwerfen lassen, einfach weitergemacht zu haben wie bisher, obwohl wir längst wussten, was da auf uns zukommt? Warum haben wir uns nicht gerettet, als wir noch die Gelegenheit dazu hatten?

**Sollten wir etwa unsicher gewesen sein, ob wir unsere Rettung auch wert sind?**

Mehr bei

<http://www.delinat.com/ithaka/das-zeitalter-der-dummheit>

### **Arktis-Temperaturen steigen auf Rekordhoch**

Der Klimawandel in der Arktis nimmt dramatische Ausmaße an: Die Temperaturen in diesem Herbst liegen um **satte fünf Grad über dem Normalwert** - und damit so hoch

wie noch nie seit Beginn der Messungen. Nun schmilzt das Eis im hohen Norden noch schneller, es droht eine Kettenreaktion. Höhere Temperaturen in der Arktis und damit verbundene Veränderungen der Meereisbedeckung lassen immer mehr Eisbären hungern.

**Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.**

### Wirtschaftskrise nützt Umwelt und Klima

Die Wirtschaftskrise vernichtet Geld, Unternehmen und Jobs - aber sie nützt, zumindest kurzfristig, dem Weltklima. Der Ausstoß von Treibhausgasen wird nach Schätzungen von Umweltforschern in diesem Jahr zurückgehen - erstmals nach einem Jahrzehnt besonders starker Zunahme aufgrund der boomenden globalisierten Wirtschaft. "Alles zusammen genommen dürfte die CO2-Reduktion bei etwa zwei Prozent liegen", sagt Professor Gernot Klepper vom Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW).

Aufatmen wegen der Entlastung im "Treibhaus Erde" wäre aber fehl am Platze. Denn eine Trendwende zu mehr Klimaschutz bedeutet ein CO2-Minus von zwei Prozent noch nicht.

**Eine grundlegenden Trendwende aber kann nur ein "grüner New Deal" bringen,**

also massive Investitionen in Energiesparen und erneuerbare Energien - analog zu

Franklin Roosevelts Wirtschaftsprogramm aus den 30er Jahren. Mehr bei

[http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/wirtschaft/aktuell/1692432.html](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/1692432.html)

> [Weltweiter CO2-Ausstoß](#)

### Extremes Treibhausgas entdeckt!

Klimaforscher haben das **Schädlingsbekämpfungsmittel** Sulfuryldifluorid als ein potenziell gefährliches Treibhausgas identifiziert. Die Substanz wird unter anderem eingesetzt, um in Holz- oder Getreidelagern unliebsame Insekten wie etwa Termiten abzutöten. Sulfuryldifluorid kann laut den Experten bis zu **4800-mal so viel zur**

**Erwärmung des Planeten beitragen wie eine gleiche Menge CO2!** Mehr bei

<http://www.sueddeutsche.de/351386/402/2795509/Neuer-Klimakiller.html>

### Demokratie oder Öl-Wirtschaft Ölwirtschaft

**Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie.** Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie in den letzten Jahren besonders gut in den USA zu beobachten war. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

[Öl-Wirtschaft](#)

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den**

**Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

### **Ostsee-Pipeline: Korruptionsverdacht**

Der russische Energiekonzern Gazprom spendete sehr großzügig Geld, um gute Stimmung für die umstrittene Ostseegasleitung zu machen. Nun ermittelt in Schweden die Staatsanwaltschaft wegen **Korruptionsverdacht**.

Lobbyisten des Gazprom-Tochterunternehmens Nordstream versuchen seit Jahren, den Widerstand in der schwedischen Politik gegen die geplante Ostsee-Gaspipeline von Russland nach Deutschland aufzuweichen. Doch das Einspannen von Politikpensionären für die Geschäfte des russischen Gaskonzerns sorgt in Schweden nun für böses Blut. Allzu großzügige Geldspenden haben jetzt auch die Antikorruptionseinheit der Justiz auf den Plan gerufen. Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2009/03/02/a0066.nf/text>

### **Sinkender Ölpreis führt zu neuer Ölkrise**

Die Internationale Energieagentur (IEA) in Paris warnt vor einer neuen Weltwirtschaftskrise, die wegen mangelnder Ölvorräte gegen 2013 auftreten könnte. **"Wir könnten auf eine neue Krise zusteuern, deren Ausmaß die gegenwärtige übertreffen könnte"**, sagte IEA-Direktor Nobuo Tanaka der "Süddeutschen Zeitung".

Experten warnen vor einem Preis von bis zu **200 Dollar pro Barrel**.

Grund sei, dass große Ölkonzerne wegen der aktuell niedrigen Ölpreise ihre Investitionen in neue Förderprojekte stoppten.

Viele Experten sind überzeugt, dass die niedrigen Preise langfristig zu einer neuen Ölkrise mit extremen Preisanstiegen führen würden: Bei den gegenwärtigen Preisen sind teure neue Ölprojekte wie die Suche in der Tiefsee nicht zu finanzieren. Wenn die Nachfrage in einem oder zwei Jahren wieder anzieht, würden diese neuen Quellen nicht zur Verfügung stehen.

Experten des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) rechnen jedoch damit, dass der Ölpreis im nächsten Jahr wieder steigen wird. Die Zeiten des billigen Öls sind also bald vorbei und auch Benzin und Diesel werden damit wieder erheblich teurer werden.

Mehr bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,610455,00.html#ref=nldt>

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,598998,00.html>

<http://www.presetext.de/pte.mc?pte6lpreis>

Der Energiekonzern Royal Dutch Shell will Investitionen in alternative Energien nur tätigen, wenn deren Rendite der von Öl- und Gasinvestments entspricht.

### **Wenn der Euro den US-Dollar ablöst**

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

**Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.**

China und Russland fordern bereits eine internationale Leitwährung. Mehr bei

[http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2\\_06\\_144\\_146\\_Buecher.pdf](http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf)

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/30/30001/1.html>

### **Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!**

Momentan ist der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. Sobald die Finanzkrise überwunden ist, wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen - und mit steigenden Preisen für

Metalle, Nahrungsmittel etc.

Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein **Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells** zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

**Einzigste Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) zu investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern. Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät!** Mehr in unserem

[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

## Totale Überwachung

### Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bourgeoisen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie).

**Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus.** Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

**Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!**

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Die Greuelthaten im Dritten Reich waren nur möglich, weil die Exekutive zu viel Macht erhalten hatte.

**Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich auch gute Geschäfte machen...**

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.

3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - in den ärmeren Ländern.

4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren. Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

### **Der präventive Überwachungsstaat:**

**"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."**

**Benjamin Franklin**

### **Google Voice**

Wollen Sie alle Ihre Suchen, Telefonate, Online-Dokumente und Mails, Ihren Videokonsum, sogar Ihre Krankenakten **einem einzigen Konzern** und damit einer einzigen Datenhoheit anvertrauen? Wollen Sie deshalb auch sehr genau auf Sie zugeschnittene Werbung sehen?

Mit Google Voice sollen Kunden in der Lage sein, weltweit und ein Leben lang eine Telefonnummer zu haben und auf eine Vielzahl von Features zurück zu greifen. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/4/134524>

**>>> Wenn Sie in der Europäischen Union leben und gerne etwas tun wollen, um ihre Umwandlung in eine Diktatur zu verhindern und gegen den Vertrag von Lissabon sind, sollten Sie eine Online-Petition unterschreiben bei <http://www.eu-referendum.org/deutsch/petitions/lisbon.php>**

### **Automatischer Scan**

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab.

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

### **Werden Sie aktiv!**

Das können Sie gegen die Vorratsdatenspeicherung unternehmen:

- \* Im Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung mitarbeiten
- \* Infomaterial bestellen und verteilen
- \* Spenden
- \* Weitere Möglichkeiten, [aktiv](#) zu werden...

**"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wird die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."**

Günter Grass

**Mehr vom Überwachungsstaat** finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.org/neu/html/Ueberwachung.html>

## Buchtipp

### Hermann Scheer: *Energieautonomie*

Nicht zuletzt die winterliche Gas-Krise hat die Frage nach der Energieabhängigkeit wieder aufs Tapet gebracht. Da lohnt sich die Lektüre des wegweisenden Buches "Energieautonomie" von Hermann Scheer. "Der Leitbegriff der Energieautonomie bedeutet, dass **eine selbst- statt fremdbestimmte Verfügbarkeit über Energie** das Ziel sein muss [...]. Dies alles ist auf Dauer nur mit erneuerbaren Energien möglich." Die autonome Aneignung erneuerbarer Energien durch eine Vielzahl von Akteuren sieht Scheer, seines Zeichens Präsident von Eurosolar, Vorsitzender des Weltrates für Erneuerbaren Energien sowie Abgeordneter im deutschen Bundestag, als einzig erfolgversprechende Methode zur rechtzeitigen und unumkehrbaren Durchsetzung eines notwendigen Energiewechsels.

**Energieautonomie kann vor allem sofort und überall ins Werk gesetzt werden: dezentral, individuell, mit unmittelbar spürbaren Folgen.**

Scheer beschreibt die vielfältigen mentalen Barrieren, die die "ungebrochene Macht tradierten Energiedenkens" zementieren. "Mit ihrer noch überwiegend zögerlichen Einstellung zu erneuerbaren Energien lebt die Welt weit unter den sich aufdrängenden Notwendigkeiten und den gegebenen Möglichkeiten."

Das Buch ist ein ideeller und praktischer Leitfaden für die Ablösung atomarer und fossiler Energien, **die schneller und umfassender erfolgen kann, als allgemein angenommen wird!**

Hermann Scheer: "Energieautonomie", Verlag Antje Kunstmann, München 2005, ISBN 3-88897-390-2, 320 Seiten, € 19.90, Online-Kauf bei

[http://www.buecher.de/shop/Energieautonomie/prod\\_id/13421935](http://www.buecher.de/shop/Energieautonomie/prod_id/13421935)

## Filmtipp

### *Food Inc.*

47.000 Produkte führt ein durchschnittlicher amerikanischer Supermarkt. Das Angebot scheint grenzenlos. Doch betrachtet man die augenscheinliche Vielfalt genauer, zeichnen dafür nur eine Handvoll Firmen verantwortlich.

In kraftvollen Bildern zeigen Produzent und Regisseur Robert Kenner und die investigativen Protagonisten Eric Schlosser (Drehbuchautor von Fast Food Nation) und Michael Pollan in *Food, Inc.* die Abgründe der Nahrungsmittelindustrie, die **dem Verbraucher im Konsens mit Regierungsstellen verheimlicht werden**. Fleisch für jedermann, unendlich viele Eier, Gemüse, das nicht gammelt, auf der einen Seite - auf der anderen Seite **neue Krankheiten, Hungerrevolten und grenzenlose Umweltverschmutzung**.

*Food, Inc.* zeigt, dass Tomaten keine echten Tomaten mehr sind, eine scheinbar unaufhaltsame Katastrophe, erinnert aber auch daran, dass es Hoffnung gibt, **wenn die Konsumenten ihre Macht erkennen und richtig einsetzen**. "Endlich sollte eine Diskussion darüber aufkommen, dass Lebensmittel die wichtigsten **Überlebensmittel** sind. Was rund um den Globus an täglicher Lebensmittelvergiftung passiert, wie mit Getreide spekuliert wird und verheerende Monokulturen entstehen, ist vielen noch nicht bewusst", sagt Berlinale-Direktor Dieter Kosslick.

Nach der Finanzkrise kommt die Lebensmittelkrise. Mehr bei

[http://www.foodwatch.de/nachrichten/filmtipp\\_berlinale/index\\_ger.html](http://www.foodwatch.de/nachrichten/filmtipp_berlinale/index_ger.html)

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/content/688184?inPopup=true#>

**Der Trailer**



## Statistik

### Ökobarometer 2008: Verbraucherstudie zu Ökolebensmitteln

Bioprodukte haben mittlerweile einen festen Platz im Einkaufskorb der Verbraucher. Gut jeder fünfte Bundesbürger kauft heute regelmäßig Bioprodukte. 17% der Befragten gaben an, häufig oder gar ausschließlich Biowaren zu kaufen. Discounter legen beim Verkauf von Bioprodukten zu.

Im Vergleich zum Ökobarometer 2005 ist der Anteil der Konsumenten, die regelmäßig Bioprodukte kaufen, um weitere sechs Prozent gestiegen.

Gründe für den Kauf von Biolebensmitteln sind wie in den vergangenen Jahren in erster Linie die **artgerechte Tierhaltung, eine geringe Schadstoffbelastung, Vermeidung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln und die regionale Herkunft bzw. die Unterstützung regionaler Betriebe**. Dabei spielt die Vermeidung von Pestiziden vor allem in Westdeutschland eine Rolle [In Ostdeutschland wird auch vermehrt Gentechnik eingesetzt... Anm. der Red.].

Der Geschmack, ein Beitrag zur gesunden Ernährung sowie vorausgegangene Lebensmittelskandale sind vor allem für Frauen ein Grund, zu Bioprodukten zu greifen.

Mehr bei

<http://www.oekolandbau.de/journalisten/studien>

[http://www.oekolandbau.de/OEkoBarometer\\_Ergebnisse\\_2008.pdf](http://www.oekolandbau.de/OEkoBarometer_Ergebnisse_2008.pdf)

## Umwelt-Termine:

16. bis 18. April 2009 in Budapest: **RENEXPO Central Europe** - der Markt im regenerativen Aufschwung.

<http://www.renexpo-budapest.com>

20. bis 24. April 2009 in Hannover: **CLEAN MOVES** - Konferenz- und Ausstellungsforum für die gesamte Bandbreite energieeffizienter Mobilität.

<http://www.cleanmoves.com/deutsch/exhibition.htm>

23. bis 24. April 2009 in Würzburg: **Altlastensymposium 2009**

<http://www.itv-altlasten.de>

23. bis 24. April 2009 in Leipzig: Tagung "**Klimaschutz durch Erneuerbare Energien**".

14. Umweltrechtliche Symposium des Instituts für Umwelt- und Planungsrecht der Universität Leipzig und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung - UFZ.

<http://www.uni-leipzig.de/umweltrecht/institut/tagung14.pdf>

24. bis 26. April 2009 TU Berlin: **McPlanet.com 2009 -- Game Over. Neustart!** Fragen zur Macht der Märkte, die Belange der Umwelt, Artenschutz, Ressourcenknappheit und globaler Gerechtigkeit.

<http://www.mcplanet.com>

27th and 28th April 2009 in Berlin, Germany: **The European conference "Investing in Future Renewable Energy Markets"**. How to exploit the potential of future renewable energy markets? How to get companies and projects in the field of renewable energies financed?

[http://www.europaeische-akademie.net/Brochure\\_Renewable\\_Energy.pdf](http://www.europaeische-akademie.net/Brochure_Renewable_Energy.pdf)

05 bis 06. Mai 2009 in Bonn: **Sustainability-Congress für nachhaltige Investments**.

<http://www.sustainability-congress.de/programm.php?lang=deu>

25. bis 26. Mai 2009, Ludwigshafen: 3. EUROSOLAR-Konferenz "**Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien**".

[http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com\\_content=272](http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_content=272)

8th and 9th June 2009 in Berlin, Germany: **Implementing Strategic Environmental**

**Assessment (SEA)** Requirements and Practice - how to find innovative alternatives in transport and infrastructure planning.

[http://www.europaeische-akademie.net/Brochure\\_S-142\\_DM\\_SEA.pdf](http://www.europaeische-akademie.net/Brochure_S-142_DM_SEA.pdf)

02. bis 03. Juli 2009, Rhein-Main-Hallen Wiesbaden: **DENEX 2009**. Dezentrale Energiesysteme, Kraft-Wärme-Kopplung, hocheffiziente Anlagen für Wohnungsbau, Gewerbe und Verwaltung, Bioenergie.

<http://www.denex.info>

21. bis 25. September 2009 im CCH Hamburg: **24. Europäische Photovoltaik Solar Energie Konferenz und Ausstellung** - weltweit größte Fachmesse für fotovoltaische Solarenergie.

<http://www.hamburg-messe.de/hmc/content/co/de/termine>

09. bis 11. Oktober 2009 an der Ludwig-Maximilians-Universität München: **World Conference Ethnotherapies** unter der Schirmherrschaft der Stadt München. Yoga, Heilkulturen, Schamanismus, Spiritualität und Wissenschaft, Heilpflanzen, Runenmagie, Reinigung und Heilung, Traditionelle Geburtshilfe etc.

<http://www.institut-ethnomed.de>

27. bis 30. Oktober 2009 in Köln: **Entsorga-Enteco 2009** - Rohstoffwirtschaft der Zukunft im Fokus.

<http://www.entsorga-enteco.de>

21. bis 25. September 2010 in Husum: **HUSUM WindEnergy** - Leitmesse der Windenergie.

<http://www.husumwindenergy.com>

Umweltfreundliche Grüße

Ihr **Umweltbrief**-team

## **PS: Liebe, Partnerschaft und der innere Schweinehund**

Man lernt in der Schule nicht, wie man eine Liebesbeziehung führt. Nicht Emotionen und Leidenschaft bestimmen eine reife Beziehung, sondern die Besinnung auf innere Werte, denn diese sind ein Garant für eine lebenswürdige Partnerschaft. Mehr bei

<http://presstext.de/news/090328009/liebe-und-partnerschaft>

---

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an [global@umweltbrief.de](mailto:global@umweltbrief.de)

*Umweltbrief*

> [kostenfrei abonnieren](#)

[home](#)

Der *Umweltbrief* ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.